

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr für Abholer, 2,40 Mark. Einmalbezug monatlich 2,40 Mark, ab Postamt ab 5. Volkhörern zugesandt 2,40 Mark. Bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,30 Mark. Anzeigenpreis 12 Pf. im Anzeigen- und 60 Pf. im Reklameteil. 20 Millimeter - Hauptgeschäftsstelle Halle 42/44, Fernruf 4605. - Zweigstelle Dr. Ulrichstraße 27 - Postfachnummer 20314 Erfurt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen. Illust. Beilagen, „Anderer Tag“ sowie „Volk u. Welt“. Unverlangt eingehenden Manuskripten ist stets das Rückporto beizufügen. Das „Volksblatt“ ist das Publikations-Organ der sozialdemokratischen und gewerkschaftlichen Organisations- und amtlichen Organ verschiedener Verbände. - Schriftleitung Halle 42/44. Folgeblätter zwei Treppen, Fernsprech-Anschluß 4607. Persönl. Auskunftsleistungen mittags von 12 bis 1 Uhr

Der erste Sieg.

49406 Republikaner in Halle

haben sich gegen den Raubzug der Fürsten erklärt. Das sind 37,4 Proz. aller wahlberechtigten und 50,2 Proz. aller am 29. März bei der Reichspräsidentenwahl abgegebenen Stimmen. Die zum Volksbegehren erfolgte Einzelschreiberei übersteigt die für SPD. und KPD. am 29. März 1925 abgegebenen Stimmen um 10982.

Auf zum zweiten Schlage!

Berlin 53,2 Prozent.

Berlin, 18. März. (Rabiolmeldung.)

Die Gesamtzahl der Eintragungen in die Liste zum Volksbegehren beträgt in Groß-Berlin 1.983.000, das sind 186.000 mehr, als Sozialdemokraten, Kommunisten, Unabhängige, Demokraten und Zentrum bei der Reichspräsidentenwahl vom 7. Dezember 1925 zusammen an Stimmen erhielten, 470.000 mehr als am 7. Dezember Stimmen für Sozialdemokraten, Kommunisten und Unabhängige abgegeben wurden, 68 Prozent der am 7. Dezember abgegebenen Gesamtstimmen, 53,2 Prozent der Wahlberechtigten.

Wie sich das Reich geschlagen hat.

Berlin, 18. März. (Rabiolmeldung.)

Die Gesamtzahl der Eintragungen beläuft sich in Erfurt auf 87.051.

In der Stadt Gannover haben sich insgesamt 149.210 Personen zum Volksbegehren eingetragen. Das sind 49,4 Prozent der Wahlberechtigten und 32.919 Stimmen mehr, als Sozialdemokraten und Kommunisten bei der Reichspräsidentenwahl erhielten.

Am Stadtrat Aassel haben sich 48.626 Personen eingetragen. Die Eintragungen in Wiesbaden belaufen sich auf 18.832.

In Frankfurt/Main meinten die Eintragungen 140.990 Stimmen auf. Das entspricht 40,7 Prozent der Wahlberechtigten.

Das Groß-Hamburg-Städtegebiet zählt eine halbe Million Eintragungen. Davon entfallen auf die Stadt Hamburg 278.000, auf Altona 66.000 und auf Wandsbek etwa über 13.000, der Rest auf die kleineren Orte. In Hamburg haben sich damit 67,8 Prozent der Wahlberechtigten, in Altona 51,5 Prozent und in Wandsbek 47,5 Prozent beteiligt. Im Verhältnis zu der Zahl aller gültigen Stimmen beim zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl haben sich in Hamburg 80,5 Prozent, in Altona 87 Prozent und in Wandsbek 60,5 Prozent der Wähler eingetragen.

Am Volksbegehren haben sich in Moskau 16.568 Wahlberechtigte beteiligt. In Wismar verzeichnet die Eintragungen mit 7870 60 Prozent der Wahlberechtigten.

Von 17.000 Wahlberechtigten haben sich in Stettin 76.142 zum Volksbegehren eingetragen. Bei der Reichspräsidentenwahl erhielten Sozialdemokraten und Kommunisten 64.300 Stimmen.

Das Ergebnis der Eintragungen zum Volksbegehren für Preußen ist: In den drei oberständlichen Industriebezirken Posen, Gleiwitz und Hindenburg haben sich von rund 184.000 Wahlberechtigten etwa 25.000 Personen (18 Prozent) eingetragen.

In der Stadt Dresden haben sich ungefähr 200.000 Personen und damit 45 Prozent der Wahlberechtigten in die Listen eingetragen.

Das Ergebnis der Eintragungen im Zentrum des Ruhrgebiets ist für Erwerber gut. In einer Anzahl von Orten haben sich mehr als 50 Prozent der Wahlberechtigten eingetragen. Zahlreiche Parteiangehörige des Zentrums und der Demokraten haben sich eingeschrieben. Wähler wurden folgende Ergebnisse festgestellt: Eisenhütten 50,88%, Zeche 13,03%, Pletzl 22,18%, Dortmund 22,21%, Banne 77,38% und Langendreer 69,00%.

Rund 168.008 Wahlberechtigten haben sich in Duisburg 42.988 Personen eingetragen, was einer Beteiligung von 26 Prozent entspricht.

Das Ergebnis des Volksbegehrens in der Stadt Düsseldorf beläuft sich auf 101.447 Eintragungen, gleich 32 Prozent der Wahlberechtigten.

Am Wahlkreis Franken sind in 50 von 88 Bezirken bis jetzt 290.800 Eintragungen von 1.547.274 Wahlberechtigten festgesetzt. Das entspricht einem Prozentsatz von 18,8 Prozent.

In der Pfalz wurden vorläufig 147.450 Eintragungen gezählt. Am Volksbegehren haben sich in Freiburg i. B. 18.288 Personen, gleich 30 Prozent der Wahlberechtigten, beteiligt. In Speyer 23.377, gleich 47,5 Prozent. - In Saar 29.077, gleich 21,8 Prozent. - In Offenbach 34.719, gleich 30,5 Prozent.

Das Gesamtergebnis der Eintragungen beläuft sich in 849.000 (Bezialen) auf 22.466, gleich 36 Prozent der Wahlberechtigten. Unter den 22.466 Stimmen befinden sich 9373 Franken. Bei der Reichspräsidentenwahl am 26. April 1925 erhielten Kommunisten und Volksblock zusammen 24.700 Stimmen

Leipzig, 18. März. (Eig. Drahtbericht.)

Der Mittwoch brachte nochmals 18.231 Eintragungen für das Volksbegehren. Damit hat die Gesamtzahl seit dem

4. März laut amtlicher Errechnung die Höhe von 239.747 erreicht. Bei der Reichspräsidentenwahl erhielten Sozialdemokraten und Kommunisten 198.387 Stimmen. Es sind jetzt also 46.160 mehr zur Eintragung erschienen, als damals die beiden das Volksbegehren beantragenden Parteien Stimmen erhielten.

(Weitere Ergebnisse siehe auf Seite 2.)

Nach der Schlacht.

Halle (Saale), 18. März.

Das große Vorpostengefecht zum Volksentscheid liegt hinter uns. Jetzt bis zehn Millionen deutscher Republikaner - die Zahl wird sich erst in den nächsten Tagen genau übersehen lassen - haben ihren Willen durch nützliche Einsegnung in öffentlich ausgelegten Listen, das können schon genug ausgeübte deutsche Volk nicht noch weiter durch ausgeübte und im Wohlstand lebende Parteien bestanden zu lassen. Die deutsche Hochpresse hat sich vierzehn Tage lang die redlichste Mühe gegeben, das Volksbegehren totzuschlagen. Aber je heftiger sie schrie, desto populärer wurde die Aktion. Die zunächst spärlich auftretenden Einzelschreiber wurden zahlreicher von Tag zu Tag und am 17. März stand das impotente Millionenherr da, dessen Namensunterschriften den unbegreiflichen Willen befanden, das deutsche Volk vor Fürstentümern zu schützen.

Die pflichtigsten Kopfstecker der Großindustrieller-Jurist und ein Gros von Kriegspfeifen haben indische Eiertänze und um das 7. Gebot ausgeführt. Aber die von den deutschnationalen beherrschten Klein- und Sozialrenner, die ausgeübten Kriegspfeifer und Opfer der Wirtschaftskrise haben sich nicht irremachen lassen und ihrem unbegreiflichen Willen den nötigen Nachdruck verliehen.

Jetzt, wo das Millionenheer der Einzelschreiber in stetiger Front dahertreibt, jettiert die Presse der Fürstentümer erfaumt einige Verlegenheitslosungen. Das habe man natürlich nicht erwartet, daß acht Millionen „sogenannte Deutsche“ sich zum „Diebstahl“ an den braven fürstlichen Privatgeheimrätern bereit finden würden. Diese journalistische Vogelerei der schwarzweissen Kanäle wird in den kommenden Monaten ausgiebig pariert werden müssen. Stillsche der sozialdemokratischen Presse wird es sein, planmäßig den gesellschaftlichen Nachweis zu führen, daß die Erneuerung des hohendynastischen Privatgeheimnisses tief Eingriffen in die Mark Brandenburg eine ununterbrochene Kette von Diebstahlsaktionen und von Volksausplünderungen gewesen ist. Was die Zeitung allein nicht schafft, werden Flugblätter und Volksversammlungen größten Stils zu ergänzen haben. Die Frage des Diebstahls wird und muß in ausgiebiger Weise geklärt werden. Nur so wird es möglich sein, beim kommenden Volksentscheid die wirklichen Spitzhaken wirklich zu entgegnen.

Die schwarzweisse Journalistik trötet nun ihre dumm dreinschauenden Leier mit der Versicherung, daß vom Volksbegehren bis zum Volksentscheid noch ein weiter Weg und die Aufbringung von 20 Millionen Stimmen schließlich kein Rappenstück sei. Das stimmt! Aber die Persönlichkeiten vergessen, daß die Volksentscheidsbestimmung unter weit günstigeren Umständen als das umständliche Volksbegehren stattfinden wird, daß Stadt- und Gemeindefürsorge nicht die Substantivmöglichkeiten haben werden wie in der Zeit vom 4. bis 17. März.

Der etwas sehr judenleberne Solche Magistrat wird beispielsweise nicht mehr die Möglichkeit haben, den Wählern durch Verschönerung weiter Wege, durch möglichst ungenügende Legung der Wahllokale und durch andere Dinge mehr das Wählen so teuer wie möglich zu machen. Hinzu kommt, daß, wie beobachtet, mit der steigenden Not des Volkes die Welle der Empörung unaufhaltsam wächst, und daß die kommenden Monate ein einziger Agitations-, Propaganda- und Aufführungsfeldzug gegen die räuberischen Willkür der dynastischen Willkür sein werden.

So sehen wir den kommenden Dingen mit Mut und Hoffnung entgegen. Ich bin überzeugt, daß das deutsche Volk von seiner republikanischen Verfassung Gebrauch machen und seinen Wünschen am kommenden Tage des Volksentscheids die Antwort geben wird, die ihnen gebührt: Abweisung aller Ansprüche an die deutsche Nation.

Der Dichter der Revolution.

Ferdinand Freiligraths 50. Todestag.

Von F. O. Schulz.

Als Freiligrath heute vor fünfzig Jahren sein Leben beschloß, waren die Aussichten auf Verwirklichung seiner großdeutschen, demokratischen und republikanischen Träume mehr als gering. Dieses auch in seiner Brust lebendige Gefühl fand fräftigen Ausdruck, als er im Jahre 1874 über das Reich Wisnards abscheulich erklärte: Als „schwarze Knechtentier“ abgelehnt, nun meinetwegen, aber ohne Begründung, denn „Weitem Ideal und meinen Ueberzeugungen treu.“ So hat er gelebt und so ist er gestorben. Ein mutiger Demokrat, ein fähiger Republikaner, ein Revolutionär der Gesinnung vom Scheitel bis zur Sohle, der große und markante Revolutionsdichter der deutschen Nation, der Voet, der der deutschen Revolutionenbildung das Maß und große Maßstab gegeben hat.

Freiligrath war acht Jahre älter als Marx, zehn Jahre älter als Engels, fünfzehn Jahre älter als Lassalle. Mit allen Dingen zum bestamt und zeitweilig eng befreundet. Was ihn von den Dreyen unterschied, war die fleißigere enge treue Bekanntschaft und die Verschiedenartigkeit der geistlichen Ausgangspunkte. Marx, Engels, Lassalle gerieten bereits im Jünglingsalter in die politische Kampfwelt, Ferdinand Freiligrath, der Sohn eines Reichsauchsehers aus dem fränkischen Landshutener Deindorf, der Schüler des Demobor (Gummis) und Kaufmannslehrling in dem beherrschenden Soet, war zunächst nur Revolutionär in dem Willen, die engen Fesseln seiner kleinen Heimat zu sprengen. Dieser revolutionäre Drang nach Emanzipation aus der Fortschritt-Kammer gab allerdings keinen Anlaß, daß der Weiterer geborene Reichsauchsehers einen ganz neuen Anlaß, daß der damals in romantischer Arabienfabel erziehenden Dichtung einen frischen, sich über die langweilige Exaltation hinwegsetzenden, mit ihr radikal brechenden revolutionären Charakter. In dieser Richtung hat Ferdinand Freiligrath allerdings schon früh völlig Rechtzeitig von internationaler Bedeutung anerkanntermaßen geleistet.

Den ersten großen Aufschlag, der sich am Ende der demokratischen Revolution im Jahre 1848 an einem Briefe an Meißel, in dem es heißt: „Ich hätte mich wohl weidlicher bedacht hätte, wenn anno 1873 sieben Göttinger Professoren par ordre de Meißel erkläre werden wären? - Es ist eine schöne Zeit; der Voet selbst vereint in ihr, ein überflüssiges Gerat! - Wohl ihm, wenn er die Interessen der Zeit so zu erfüllen vermag, wie in neuerer Zeit Grün und Weiß. - Des letzteren „Mächte“, „Gepanzerte Lieber“ kann ich Dir nicht gerne empfehlen! Der echte Liberalismus dabei eine Phantastie wie Feuer und Flamme. Bild auf Bild, Bild auf Bild, Streich auf Streich.“

Im Jahre 1841 schrieb er der vom oppositionellen Wind bereits heftig erfasste Dichtung zwar noch das berühmte Wort: „Der Dichter sieht auf einer höheren Warte, als auf den Zinnen der Partei“, ein Auspruch, der sofort den jugendlich türmenden Herwegh auf den Plan rief. Herwegh erwiderte Anfang 1842: „Partei, Partei, mer fülle sie nicht nehmen, die doch die Mutter aller Siege war.“ Freiligrath, der durch Eckermann und Alexander von Humboldt am Neujahr 1842 von Friedrich Wilhelm IV. eine Jahrespension in Höhe von 3000 Talern erhalten hatte, wurde von Herwegh deswegen auf das Heftigste angegriffen. Aber Freiligrath war selbst bereits auf dem Wege der Lösung von seiner Pension, wie von den Reuten, die ihm dazu verholten hatten. Am Mai 1844 konnte er in seiner zweiten Gedichtsammlung „Ein Glaubensbekenntnis“ mitteilen, daß er seit Neujahr 1844 ungebürd habe die königliche Pension zu erhalten und fortwährend erklärte er: „Rein und unerträglich trat ich auf die Seite derer, die mit Eifer und Ernst sich der Reaktion entgegenstellten! Mein Leben mehr für mich ohne Freiheit! ... Solange der Druck währt, unter dem ich mein Vaterland seufzen sehe, wird mein Herz bluten und sich empören, jollen mein Mund und mein Arm nicht müde werden, zur Er-



...ung besserer Tage nach Strafen das übrige mitzunutzen. ...

...und nun beginnt, nachdem in den Jahren 1843/4 die ...

...sein „Glaubensbekenntnis“ mit den fälschen revolutionären ...

...Der ihm auch in der Schweiz seine Möglichkeit wurde, sich ...

...Nicht länger hielt es ihn mehr in London. Im Mai 1848 ...

...Ausweiselungsbescheid der preussischen Regierung gegen ihn erlangen. ...

...Am 21. Juni 1868 verließ er endgültig England. ...

Ehrgang Freiligraths durch die Reichsregierung.

...Die Reichsregierung läßt am heutigen 5. Todestage des ...

...General Braslaw 4. In der Nacht vom Dienstag zum Mitt- ...

...Der neue Reichspräsident ...

...Zitgens Mecht in Ost. Die Vorkämpfer des Landarbeiter- ...

Katholisches Kunstleben.

Zwei Konzerte. I. Vafa Bibboda.

...Dieser scheidende Bagatin hat es fertig gebracht, mit seinem ...

...Es wäre aber nicht richtig, wenn man Bibboda nur als ...

...Nach der Bagatin-Vibboda-Umarmung von „Mel cor pin“ ...

II. Toni Scholz.

...Die heimliche begibt. „Hien Toni Scholz ist uns von ihrem ...

Wie sich das Reich geschlagen hat.

...Die Gesamtzahl der Eintragsen zum Volksbegehren in ...

...Stuttgart, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) ...

...Frankenweil, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) ...

...München, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) ...

...Stettin, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) ...

...Stettin, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) ...

...Stettin, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) ...

...Stettin, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) ...

...Stettin, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) ...

...Stettin, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) ...

...Stettin, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) ...

...Stettin, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) ...

...Stettin, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) ...

...Stettin, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) ...

...Stettin, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) ...

...Stettin, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) ...

...Stettin, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) ...

...Stettin, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) ...

...Stettin, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) ...

Nonen sogenannten (1) deutscher Staatsbürger haben sich bereit gefunden, in einem Volksheer zu dienen...

Justiz mit dem Bambus.

Chinesische und deutsche Rechtspflege.

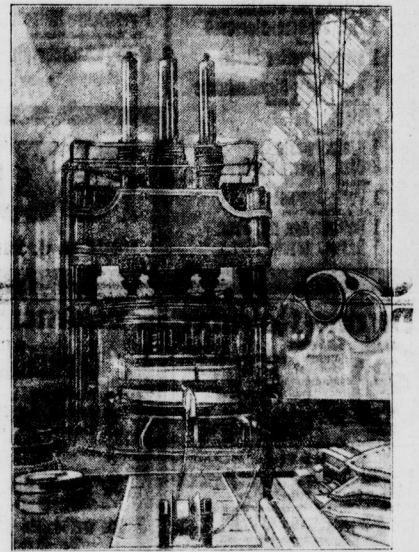
Die Leichenfeier des Räuberhauptmanns.

Sammy Sammit, der König der Diebesquartiere von Chitago, wurde kürzlich mit großer Feierlichkeit in Chitago...

Ein Sechsdampfer in Tatu beflagmamt.

Neuer berichtet aus Tien-tsin: Die kürzlich in Tatu eingetroffene Sechsdampfer Olga wurde von einem mandchurischen...

Eine Rielen-Presse.



Rielen-Größenverhältnisse hat diese wichtige Kumpelpresse in der Blechbearbeitungsanstalt der Kruppischen Aufstahlfabrik in Essen.

Das Gerichtswesen, das in China noch heute in Kraft ist, ist zwar im Grunde recht primitiv, verbindet aber mit dem...

Diese Rechtspflege scheint uns betraue so unmodern zu sein wie die deutsche, die bekanntlich den Armen vergrüßelt läßt...

Ein Jahr Gefängnis für einenationalistischen Mordheber.

Vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik hatte sich am Mittwoch der Göhringer Schriftführer Dr. Phil. Paul Adolf...

Rückfallfieber gegen Schlafgrippe.

Mehrere Stockholmer Aerzte erproben gegenwärtig eine neue Methode zur Behandlung der Encephalitis lethargica, der Schlafgrippe...

Rücktritt der tschechischen Regierung.

Die Kritik der almonialen tschechischen Regierungskoalition, die schon monatelang andauert und ihre letzte nach den Neuen...

Deutscher Reichstag.

Die Kulturarbeit des Reichsinnenministeriums.

Berlin, 18. März. (Cos. Presse-Dienst.) Die Mittwochsagung des Reichstags brachte die Fortsetzung der Beratung über den Haushalt des Reichsinnenministeriums...

Genfer Schlussreden.

Revision der Völkerverbändeorganisation zur Verhinderung zukünftiger Sabotage-Akte in Aussicht gestellt.

Nachdem gestern in der Sitzung des Völkerverbände Ausschusses die Beratung ausprobengeproben hatte, nahm Briand das Wort zu der...

Der japanische Ministerpräsident hat wie ein großer Redner gesprochen, stellte nämlich der Vertreter der Schweiz, Motta, fest...

Es war um 12 1/2 Uhr, als der Präsident der außerordentlichen Tagung die Diskussion für geschlossen erklärte. Der italienische...

Der deutschnationalen Pfau.

Die deutschnationalen Größen lassen mitteilen, daß die Genfer Vorgänge am Dienstag Gegenstand einer Aussprache des Reichstags...

Daß die Deutschnationalen einen Sturm der Entrüstung zu entfachen suchen werden, konnte keinem Zweifel unterliegen. Aber ihre Auffassung über die deutsche Außenpolitik ist noch nie aus...

Die Barmats aus der Haft entlassen.

Zugewiesene Gläubiger-Klage.

Die Brüder Julius und Henri Barmat, die vor kurzen auf Anordnung der Strafammer wieder in Untersuchungshaft genommen worden waren, sind jetzt auf Befehl des Strafamts des...

gegenüber den Gläubigern bestehen.

Menschenrechte vorbehaltlich

Es ist für jedermann beachtenswert, was wir in diesen Preislagen bieten.

Großer Verkauf

Zu Einheitspreisen

Großer Verkauf

Verkauf solange Vorrat!

Wir bringen für je 75 Pfg.

- 1 Mtr. Hauskleiderstoff doppeltbreit
- 1 Schlafdecke mit kleinen Fahstalten
- 1 Kavalierfuch weiß Gold mit Holzkam
- 1 Paar Damen-Schluphosen lang
- 1 Paar Hosenträger Overall mit Lederstreifen
- 1 Pfd. Strickwolle schwarz und grau
- 1 Hausbluse aus gestreiftem Zephir
- 1 Einkaufsnetz schwarze Eisengarn

Wir bringen für je 95 Pfg.

- 1 Mtr. Kinderschoffen Frack oder Wascheide Helvetia
- 1 Mtr. Schürzenlamosen ca. 120 cm breit
- 1 Strampfhalter-Gürtel mit 1 Paar Hüften
- 1 Paar Damen-Riegelhandschuhe farbige, Seidenfädelung
- 1 Stepphut aus la Stoff
- 1 Kielderweste
- 8 Dtzd. Zwirnknöpfe sortiert
- 1 Voile-Jumper mit 3 Pfl.-Motiven
- 1 Bettvorlege mit Franse
- 1 Besuchstasche echt Leder

Wir haben nach amerikanischem Muster 2 Spezial-Abteilungen zu 25 und 50 Pfg. eingerichtet und bitten Sie dringend, von dieser Neu-Einrichtung regen Gebrauch zu machen.

Wir bringen für je 25 Pfg.

- 2 Staubtücher
- 1 Scheuertuch
- 2 Kinder-Taschentücher weiß mit bunter Mädelkarte
- 2 Damen-Linontücher weiß mit Holzkam
- 1 Erstlingshemd
- 1 gestrickte Damenbinde
- 1 Paar Kindersöckchen kleine Größen
- 1 gestrickte Mütze für Knaben und Mädchen
- 5 Mtr. Waschebesatz
- 1 Schleißenbinder schwarzweiß gestreift
- 4 1/2 Mtr. Wäschelesten
- 3 Dtzd. Wäscheknöpfe
- 2 Taschentücher vorgeseicht
- 2 Quadrate weiß vorgeseicht
- 1 Linonform
- 1 Paar Schelbengardinen
- 1 Portemonnaie echt Leder
- 1 Taschenmesser

Wir bringen für je 50 Pfg.

- 1 Mtr. Linon ca 90 cm breit, mit kl. Pflast.
- 1 Mtr. Militärbarchent
- 3 Stk. Linon-Herrenfuch.
- 1 Mtr. Waschmousseline
- 1 Paar Erstlingschuhe handgebübelt
- 1 Paar Damenstrümpfe Seidengriff, dopp. Pers. u. Spitz.
- 1 Paar Damen-Handschuhe farbig, mit 2 Druckknöpfen
- 1 Damen-Hemdchen weiß gewirkt, ca. 90 cm lang
- 1 Selbstbinder breite Form, neue Karos
- 3 Mtr. Klöpplspitze
- 1 Paar Damen-Strumpfhalter
- 1 Bärstentische vorgeseicht
- 1 Handkorbdecke vorgeseicht
- 1 Baskennmütze
- 1 Mtr. Gärdinennessel haut gestreift
- 5 Mtr. Wachstuch-Küchenspitze
- 1 Besuchstasche verschiedene Ausführungen
- 1 Frühstücttasche für Kinder, mit Lederriemen

und viele andere Artikel, die wir nicht alle einzeln auñühren können.

Wir bringen für je 2,95

- 1 Mtr. reinwoil. Karos Pepita ca. 130 cm breit, od. Wascheide Helvetia ca. 80 cm breit
- 1 Karosteid. Trikot-Unterkleid mod. Farben, kl. Wahl
- 1 Paar Damen-Handschuhe die Leder, mit 2 Perlmutterknöpfen
- 1 Selbstbinder reine Seide, aparte Muster
- 1 Kostüm-Schal in Cröpe de chin, letzte Neuheit
- 1 Damenkleid aus Fröck, Flanel oder Wascheide
- 1 Reisekoffer mit vert. Valisier-Ecken, 50 cm

Wir bringen für je 1,95

- 1 Mtr. mod. Streifen u. Karos oder Aliraka oder Pontiarine
- 3 Handtücher 46x100, Geratengroß, best. und geb.
- 1 Damen-P. Innebrock
- 1 Hüftformer modellart. Dreil. mit Gummina u. Haltern
- 1 Herren-Jacke oder -Hose makofarbig
- 1 Vachtklubmütze oder mariniertes Stoff
- 4,50 Mtr. Coup, Gitterstickerei
- 1 Klederrock aus malerischen Stoffen
- 1 Halbstone
- 1 Hornister mit Einsteck und Spitze
- 1 Hornister mit Lederriemen

NUSSBAUM

Halle a. d. Saale Das Kaufhaus für Alle Gr. Ulrichstr. 60-61

Bereins-Kalender

der SVD, freien Gewerkschaften, geleiteten Vereinen sowie der sozialist. Frauenvereine im Bezirk Halle-Mecklenburg

- Halle**
 - 2. S. V. D. Halle am 24. März, 8 Uhr, im Saal des SVD, Halle
 - 2. S. V. D. Halle am 26. März, 8 Uhr, im Saal des SVD, Halle
 - 2. S. V. D. Halle am 28. März, 8 Uhr, im Saal des SVD, Halle
- Brandenburg-Bezirk**
 - Brandenburg-Bezirk am 24. März, 8 Uhr, im Saal des SVD, Halle
- Reinickberg**
 - Reinickberg am 24. März, 8 Uhr, im Saal des SVD, Halle
- Görlitz**
 - Görlitz am 24. März, 8 Uhr, im Saal des SVD, Halle

Reichszentrale für Heimatdienst. Staatsbürgerlicher Bildungstag

am Mittwoch, dem 24. März, in Hettstedt (Rathausaal), am Freitag, dem 26. März, in Mansfeld (Mansfelder Hof), am Sonnabend, dem 27. März, in Helbra (Jugendheim). Beginn sämtlicher Vorträge 8 Uhr abends.

- Die deutsche Außenpolitik von Bismarck bis zum Weltkrieg** Dr. Schwanecke (Hettstedt und Mansfeld)
 - Die treibenden Faktoren in Weltpolitik und Weltwirtschaft** Dr. Schwanecke (Helbra)
 - Sozialpolitik und soziale Verantwortung** Volkswirt Buchholz (Hettstedt)
 - Die deutschen Parteien** Lehrer Schulze (Mansfeld und Helbra)
- Die Vorträge sind parteipolitisch streng neutral. Alle interessierten Einwohner sind (auch ohne besondere gedruckte Einladung) zur Teilnahme hiermit eingeladen.
- Umfolienbeitrag: 20 Pfennig (Hettstedt und Mansfeld) 30 Pfennig (Helbra)

Volksparf.

Täglich: Kräftigen Mittagstisch zu 75 Pfennig.

Empfehle zur Konfirmation!

Span. Rotwein	0,92
Span. Rotwein	1,45
Span. Weißwein	1,60
Zaragona	1,60
Ch. Latour	1,38

bis zu den besten Gewächern.

Fruchtwein

Apfelwein	0,46
Feidelbeerwein	0,80
Johannisbeerwein	0,92
Erberbeerwein	1,38
Fruchtsekt	1,60

alles mit Steuer.

Außerdem billig sämtliche Edelkellere Weinbrand Rum Arrak B. ompter Bier und drei Haus.

Alfred Roeder
Gr. Ulrichstr. 31. Fernruf 6984

Halles großes Spezialgeschäft für



Kinderwagen, Klappwagen, Stubenwagen, Kinderbetten, Kinderstühle und -Tische

bietet für auffallend billige Preise die schönsten und gediegensten Modelle bei größter Auswahl und Zahlungserleichterung.

Kinderwagenhaus Bruno Paris
Brüderstr. 3, 1 Minute vom Markt

Ufa-Theater Leipzig

Leipziger Straße

Vermißte Töchter!

Ein Spiegelbild des international. Mädchenhandels.

Sitten-Aufklärungsfilm

7 Akte

Alljährlich verschwinden spurlos eine Anzahl junger Mädchen und werden von Mädchenhändlern in öffentliche Häuser verschleppt. Dieser Film soll die Methoden und Schliche dieser schandbarsten aller Verbrechen vor Augen führen, dabei aufklärend und abschreckend wirken. Unerfahrenheit, Verwirrung und Leichtsin erleichtern Mädchenhändlern ihr schmachvolles Gewerbe.

Ufa-Theater Alte Promenade



WUNDER SCHÖPFUNG

REGIE: HANS WALTER

Monty und der Grubenhund!

Das herrliche Thüringerland!

Ufa-Wochenschau

Beginn: 1901

Sonntags 3 Uhr Werktags 4 Uhr.

Donnerstag 8 Uhr

Kasseneröffnung 8 Uhr.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 17. März 1926.

Parteinachrichten.

Heute, Donnerstag, den 18. März, veranlaßt das Reichsbanner Schwarz-Rot-Weiß einen

Nachzug zu Ehren der Märtyrgefallehen.

Da dieser Tag auch für unsere Partei von besonderer Bedeutung ist, fordern wir alle unsere Parteigenossen zur Teilnahme an dieser Kundgebung...

Unsere Genossen empfehlen wir, sich gleich nach dort zu begeben. Wir erwarten eine recht starke Beteiligung.

Der Vorstand.

Das Volk begehrt Gerechtigkeit! Ändernd 50 000 Eintragungen in Halle.

Das Ergebniß der Eintragungen zum Volksbegehren in Halle ist, wenn man die Verhältnisse in Betracht zieht, ein befriedigendes. Von den 128 000 Wahlberechtigten haben nicht weniger als 49 406 ihre Namen in die Eintragungsalisten eingetragen...

Zu beachten ist außerdem, daß das Verlangen des Volksbegehrens ein öffentliches ist. Selbst in einer so großen Stadt wie Halle gibt es zahlreiche Wohnstätten, die wegen der öffentlichen Eintragungsaliste dem Gang in das Eintragungsbüro gefehlt haben...

Der Erfolg ist gemäch, man hätte es zum zweiten Grade nach dem Volke zu rufen, rufen! Wie verborgener Staat wird gerichtet werden, um den ehemaligen Fürsten und ihren noch heute kostbaren Lakaien zu zeigen, daß jetzt nicht mehr Fürsten, sondern Völker das Land regiert.

Ueber die Beteiligung an den Eintragungen am letzten Tage gibt die nachstehende Tabelle Aufschluß:

Table with 3 columns: Name of school, Number of voters, Total number of voters. Includes Mittelschule, Friedenstr. 33, etc.

Einige Resultate aus dem Regierungsbezirk Merseburg.

Merseburg. Es zeichneten sich 6787 Wahlberechtigte ein, das sind 37,6 Prozent aller Wahlberechtigten. Bei der ersten Reichspräsidentenwahl wurden für die SPD. und KPD. 4772 Stimmen abgegeben...

Wittenberg. Die Zahl der Eintragungen beträgt hier 4000, das sind 500 mehr, als Sozialdemokraten und Kommunisten zusammen bei den letzten Wahlen auf sich vereinigten.

Wolffen. Von rund 3000 Wahlberechtigten zeichneten sich 1785 ein, das sind 59,5 Prozent.

Delitzsch. Eingetragen sind 3742 = 39 Prozent. 900 Stimmen mehr als bei der Reichstagswahl für SPD. und KPD. zusammen.

Zeitz. Von 2700 Wahlberechtigten haben sich 985, also 36 Prozent der Wähler eingetragen.

Wittenberg. Von 295 Wahlberechtigten haben sich 180 eingetragen, das sind 61 Prozent.

Wittenberg. Hier sind 1905 Eintragungen zu verzeichnen, während bei der ersten Reichspräsidentenwahl für die SPD. und KPD. zusammen nur 1244 Stimmen aufgebracht wurden.

Wittenberg. Von 267 Stimmberechtigten zeichneten sich 193, also rund 72 Prozent, in die Listen ein.

Wittenberg. Von 182 Wahlberechtigten fordern 161 den Volksentscheid, also 88,5 Prozent. Bei der Reichstagswahl hatten nur 144 Wähler ihre Stimme abgegeben...

Wittenberg. Von 209 Wahlberechtigten zeichneten sich 99 ein, das sind 47,3 Prozent.

Wittenberg. Von 1700 Wahlberechtigten trugen sich 922 in die Listen ein, also rund 54 Prozent.

Wittenberg. Wahlberechtigte 800, Eintragungen 337, also 42 Prozent. SPD. und KPD. erhielten bei der letzten Wahl 218 Stimmen.

Wittenberg. Von 118 Eintragungen bei 220 Wahlberechtigten, das sind 51 Prozent. Bei der letzten Wahl wurden für SPD. und KPD. 42 Stimmen abgegeben.

Wittenberg. Allein in der Gemeinde Unterzeitzschenthal zeichneten sich 1107 Wahlberechtigte ein, das sind 89 Prozent der Wähler, die bei der letzten Wahl ihr Stimmrecht ausübten.

Wittenberg. Von 1450 Wahlberechtigten leisteten 789 der Wahlberechtigten ihre Interzession zum Volksbegehren. Das sind über 50 Prozent.

Erdb- oder Feuerbestattung?

Ueber dieses Thema sprach am Mittwochabend im 'Volksparl.' im Rahmen eines Wahlüberbotes der Bezirksleiter des Vereins der Freiburger für Feuerbestattung, Genosse Bruno...

Der Muttertag.

Den Geistlichen wieder eine feste Position zu geben, von der aus sie sich mit ihrem ganzen Stabe ausbreiten können, das ist nach den Organisatoren des heiligen Muttertages Prof. Aders...

So, die armen Mütterlein: Ihr Geld haben sie ihrem Gatte gegeben, Oze- und Hungerlunge dem Vaterland geopfert. Und ihnen nun belogen und betrogen im Elend, während ihr laubener Landesvater im Ausland schmeichelt...

Nun haben die falschen Propheten wieder und jüden Eingang in die gemarterten Herzen dadurch, daß sie den ausgetriebenen Weibern am Muttertag Kaffee und Kuchen vorlegen, hübsch, süß, süß, was zum Wandern erheitert...

Und die jungen Mütter des Volkes, die mit ihren Kinderleiden kämpfen müssen zusammengepackt im engen Raum: Für die Welt wird der Herr Superintendent ein idioses Erklärchen erfinden...

Für unsere Mutter bedarf keines besonderen Tages im Jahr zur Ehrung. Wir verlangen von der Reichsregierung, daß sie das ganze Jahr hindurch den Kindern die Mutter ehren lehrt im Alltag und glauben überdies, unsere Mütter dadurch am besten zu ehren, daß wir mit ganzer Kraft und unermüdlich bei der Erfüllung ihrer Pflichten zu bestehen, die es bisher verhalten, doch ihnen in ihre Freude an ihren Kindern ermahnen konnte.

Hallische Bevölkerungsstatistik.

Die Einwohnerzahl der Stadt Halle weist am 1. März 1926 zum ersten Male seit wieder 1909 einen kleinen Rückgang gegenüber dem Vorkriegszeitpunkt auf; hat 195 748 Einwohner am 1. Februar 1926...

Außerdem hat der Februar 1926 eine sehr viel höhere Sterblichkeit als sonst der Februar aufzuweisen; in der einheimischen Bevölkerung sind 195 Personen (gegenüber 155 im Februar 1925) verstorben, während die Anzahl der einheimischen Geburten mit 288 im Februar 1926 fast genau der Anzahl im Vorjahre mit 286 gleichgeblieben ist.

Demgegenüber überwiegen neuerdings die fortbleibenden Auswanderungen die zurückkehrenden; wenn der Interzessions nicht groß ist, so bedeutet doch schon ein Mehrwag von 6 bis 10 Hausaltungen im Monat eine bescheidene Entlastung des Wohnraumes.

Das Bauprogramm der Reichsbahn.

Von der Reichsbahndirektion Halle wird uns mitgeteilt: Wie wir von unternichteter Seite erfahren, findet der von der Reichsregierung der Deutschen Reichsbahngesellschaft zur Verfügung gestellte Betrag in Höhe von 100 Millionen Verwendbar zur teilweisen Rückzahlung des seit Oktober 1925 wegen der immer mehr fallenden Einnahmen zurückgestellten Bauprogramms.

Advertisement for clothing featuring an illustration of a man in a suit and a list of items like 'Kittelanzüge', 'Sport-Anzüge', etc.

Advertisement for 'Geehrte Damen, geschätzte Herren!' with a logo and text about clothing quality and price.

Advertisement for 'Beachten Sie unser morgiges Inserat!' featuring a list of clothing items and prices from 'kww-Knaben-Kleidung' and 'kww-Herrnwasche'.

Stadt-Theater
 Heute 1681
 Donnerstag 8 Uhr:
Die Frau ohne Kopf
 Freitag 7 1/2 Uhr:
 Don Gloriana
 Sonnabend 8 Uhr:
 Ein Walzertraum
 Sonntag vorm.
 11 Uhr 3. Musik.
 Morgenfeier
 M. P. Mussorgsky

Modernes Theater
 Die besten Vorstellungen
 Glasleistungen
 deutscher
Variété-Kunst!
Koli Rakoci
 Karikaturist
A. u. J. Riedels
 Zauber-
 kombinationsakt
 Die Tanz-Garmonie
 m. i. Frederic-Gitels
 Tolmer u. Horikow
Die 2 Banques
 Kom. Jongl.-Akt
 Nach d. Vorstellung:
 Gesellschafts-Tanz!
 Sonnabend nach
 der Vorstellung:
 „Frühlings Erwachen“

Kodi's
Künstlerspiele
 Die führende
 Kleinkunstbühne
 mit dem
Klasse-März-
Programm!
 Nur noch 3 Tage
Sondergastspiel
 Die tanzenden
Kupferberg-
Gold-Perlen!
 Vorkaufskarten
 in der Volksplatz-
 Buchhandlung.

Damenaschen
Mappen
Portemonnaies
Rucksäcke
 Ia Qualität
 billig 1256
Hugo
Krasemann
 Nur Saimeerstr. 19
 Lederwar.-Spezialhaus

Auf
Kredit
 erhält jeder
 Kredit-
 würdige
Herren-
 772 und
Damen-
Garderobe

Konfirmanden-
Anzüge und
Kleider
 in größt Auswahl
 1201

Möbel
 in größt Auswahl
 Kleine Anzahlung
 Geringe Abzahlung
Hermann
Liebau
 Halle 673
 Reichenberger
 Straße 22
 Ware wird
 sofort geliefert!



Die letzten Tage von Pompeji

Die elementarste, größte und gewaltigste Filmschöpfung der Erde!

Der Film des Millionen-Drunkes!

Nach dem weltberühmten von Millionen gelesenen Roman von Bulwer.

Tausende und aber Tausende von Mitwirkenden!

Träger der führenden Rollen:

Bernhard Götzke, Maria Corda

Die Presse sagt:

... Es wurde Ueberwältigendes geleistet. Das Auge kommt nicht zur Ruhe, immer wieder werden neue Eindrücke empfungen, die die alten übertragen, immer wieder i t Steigerung vorhanden ... "

... Schicksale von ungeheurer Tragik und atemraubender Spannung ... Als Reisenwerk ersten Ranges kann der Film angesprochen werden ... "

Nicht zu verwechseln mit dem vor langem erschienenen Film gleichen Namens!

Nierzu der ganz vorzügliche Film- und Bühnentell

Première heute nachmittag 4 Uhr in unseren beiden Theatern gleichzeitig

C.T. Riebeckplatz C.T. Gr. Ulrichstraße 51

Verband d. Maler, Lackierer u. Anstreicher!
 Filiale Halle a. d. S.
 Freitag, den 19. März 1926, nachm.
 5 Uhr, im „Volkspark“:
Ausserordentliche
Mitgliederversammlung
 Tagesordnung:
 1. Stellungnahme zum neuen Reichstafel-
 Beitrag.
 2. Alle Mitglieder sind verpflichtet zu er-
 scheinen. Das Mitgliedsbuch ist als Aus-
 weis vorzulegen.
 Der Vorstand.

Konsumverein für Wittenberg und Umg.
 e. G. m. b. H.
 Am Montag, dem 22. März, abds. 7 Uhr,
 im „Schloßgarten“:
Außerordentl. Generalversammlung
 Tagesordnung:
 1. Einführung der Vertreterversammlung
 und Annahme des Statuts.
 2. Uebnahme des Konsumvereins Dreieck
 (Gloe).
 3. Geschäftsverhältnisse.
Der Ausschussrat.
 Albert Dots ordl. Vorsitzender.
 Drucksachen: Genossenschaftsdrucker

Edison-Theater, Goethestr. 26
 Freitag bis Sonntag 7 Uhr u. 8.30 Uhr
Mareco, der Scherl aus der lybisch. Wüste
 Der schönste Zirkusentertainmentfilm 6 Akte,
 mit dem Namen von Rom. Neapel. Neapel
 um. Hier trifft den Film „Die Feuert“.
 Hierzu: **Onkel James Erben**, 6 Akte,
 womit die wir Amerikas bester Mienent-
 che eine Rolle mitspielt. Lachen ohne Ende.
 Außerdem Er als Küchenchef. Humor

Burg-Theater
 Der Film „Das Fiedelkind“ wird weit
 übertroffen von
Der Findling von New York
 6-Akter aus dem Dunkel der Weltstadt.
 In der Hauptrolle ein 10-jähriger.
 Das Drehpaar: Dammann als Holschuster, 3 Akte usw.

Jeder Raucher staunt
 über mein
Zigaretten-Reklame-Angebot!
 Sie bekommen bei mir für 5—12 Pf.
 eine gutgelagerte Qualitäts-Zigarette
 und sparen beim Einkauf 50 Prozent.

Selten günstige Gelegenheit Nur solange Vorrat
Schloßmann Leipzigerstr. 12
 Ecke Al. Sauerberg Tel. 5561

Wer nicht gleich alles bezahlen kann,
 der gehe zu Carl Rosemann.
 Hier erhalten Sie bei geringer Anzahlung
 und selbstbestimmender Ratenzahlung
 gute und preiswerte Qualitätsware. 1925
 Mein reich sortiertes Lager enthält:

Herrn- Kleider, Damen- Mädel, Gerderobe, Schuhe
 Manufakturwar., Leib- u. Tisch- wäsche, Gardin., leri., Federbetten
 Möbel, Spiegel, Solas, Kuchent., Tische u. Stühle, kompl. Küchen

Konfirmanden-Bekleidung
Carl Rosemann
 Waren- u. Möbel-Credit-Haus
 Halle, Alte Promenade 33
 (zu der Hauptpost)

Zur Konfirmation
Brehmer-Liköre
 Rot-, Weiss- und Südweine
 Beerenweine, Bowlenweine
Sekt
 in großer Auswahl, billigste Preise.
Brehmer Nachf.
 Halle a. S., Leipziger Strasse 43

Burg-Theater
 Der Film „Das Fiedelkind“ wird weit
 übertroffen von
Der Findling von New York
 6-Akter aus dem Dunkel der Weltstadt.
 In der Hauptrolle ein 10-jähriger.
 Das Drehpaar: Dammann als Holschuster, 3 Akte usw.

die Konkurrenz ist der Ansicht, daß Glas und Porzellan
 nicht bricht, wenn es auch einige Male ein- und ausgepackt wird. Ich bin hingegen anderer Ansicht!
 Nachdem ich mein **Lagerhaus Steinweg 3** nach dem großen **Lagerspeicher Schmiedstraße** verlegen muß, habe ich mich
 entschlossen, um die kolossalen Bruchschäden u. die großen Umzugskosten zu vermeiden, die lagernden Waren **billigst** zum Verkauf zu bringen.
 Ich bitte daher das lesende **Publikum**, mir eventuell sein Urteil darüber zukommen zu lassen, ob in diesem Falle meine Ansicht oder die
 Ansicht der **Konkurrenz** die richtige ist.

Einige Artikel zu oben erwähnt billigen Preisen führe ich nachstehend an:

Glas	Porzellan	Steingut	Emaille	Holzwaren
Kompotteller Hans-Muster 9,95 Sturzflasche mit Glas 39,95 Bierbecher groß 12,95 Kompotteller Merced-Must 37,95 Bierbecher optisch 18,95 Fußbecher 19,95 Kuchenteller groß 1,35	Kuchenteller 28,95 Butterglocke 58,95 Abendbrotteller 15,95 Mokkatasse 35,95 Speiseteller 17,95 Tasse mit Untertasse 15,95 Speiseteller Zaackrand 35,95 Kollebecher mit Kante 28,95 Goldrandtasse in Vaterl. bh. F. 35,95	Kollebecher laut 15,95 Milchtöpfe 5 im Satz 1,48 Tortenplatte rund u. eck. 1,85 Tasse 8,95 1 Satz Schüsseln 88,95 Kinderservice 98,95 Kompositgeschüssel 8,95 Wasserkrug 1,35 Gewürztopfen 5,95	Kinderbecher 5,95 Teller bunt, groß 20,95 Schüssel extra groß 78,95 Nachtgeschirr 90,95 Elmer weiß/weiß 1,10 Schmortopf extra groß 1,95 Kehrschüssel in Holzgriff 48,95 Kaffeekanne 78,95 Konsolle mit Maß (Marschel) 59,95	Reibekeule 8,95 Quirrgarnitur Teilg. 1,18 Messerkasten 69,95 Fleischklopper 28,95 Fliegensdrank 88,95 Fliegensdrank 90,95 Pflanzkasten 89,95 Speiseservice 23tlg. mit Kante 29,50

Aluminium
 Eierflögel groß 78,95
Konsolle mit Maß 1,10
Eierschneider 48,95

Lackierwaren
 Brotkorb dekoriert 78,95
Kochienkasten dekor 1,58
Brobüsch oval 2,65
Sand-Selle-Soda-Garnit. 1,10

Weißblech
 Wärmflasche 1,35
Leibwärmer 78,95
Reißen 29,95
Kartoffelstampfer 18,95

Bürsten
 Kokos-Händler 45,95
Schmutzbürste 8,95
Schrubber 8,95
Schneerbürste 19,95

Verschiedenes
 Isoliertflasche haltl. 24 Stk. wern 1,10
Markttasche 1,79
Rasiergarnitur 1,15

Nesteler 4
Alum.-Eßlöffel 8
Steinweg 45
Gr. Ulrichstr. 9
Schultournister von 1.20 Mk. Reilsstraße 1 Osterreicher in allen Größen und Preislagen.



Wanderer-Reisen

London.

Wenn man mit dem „Continental-Train“ von Dover kommend, das Westbild von London nach einer abwechslungsreichen Fahrt durch anmutige Landschaften erreicht, fällt einem sofort das Charakteristika englischer Städtebauweise in die Augen: die Flächenhaftigkeit. Entweder dehnen sich die Wohnviertel flächenhaft, teilweise von Grünflächen durchzogen. Oder sieht man ein höheres denn einfaches Gebäude. Über alle Häuser tragen ganze Etagen von Schornsteinen (Schimms), deren eigenartige Form und große Zahl dem Stadtbild ein originales Aussehen verleiht. Dazwischen wimmelt es von Mädo-Insassen; wohl kaum ein Haus ist ohne eine solche. Nachdem man eine Weile durch das Hüftenmeer gerast ist, einen Tunnel passiert hat, voll der Zug über die Themsebrücke, und vor dem Fremdling liegt das reizvolle Panorama der größten Stadt der Welt. Schmutzgrün waldet die Themse über tragen Hüften dem Meer zu, belebt von zahlreichen Schlepplagen. Brücke reiht sich an Brücke. Aus dem über einfallenden Säuregrün ragen die verschiedensten Türme der Kirchen und Paläste hervor, gekrönt von der mächtigen Kuppel der St. Pauls-Kathedrale. Bald ist die Victoria-Station, der Londoner Bahnhof für den Verkehr nach der Südküste, erreicht. Es ist hier gerade wie in Berlin. London besitzt keine eigentlichen Vorstadtviertel, sondern eine ganze Reihe räumlich weit voneinander getrennter Wohnviertel. Das kommt daher, daß in England die Eisenbahn in der Hand von Privatgesellschaften sich befindet, deren jede natürlich ihren eigenen Bahnhof besitzt. Die Bahnhöfe unterscheiden sich in nichts von denen des Festlandes. Nur die englischen Lokomotiven sehen durchs, daß sie leuchtend gelb angestrichen sind, teilweise starke Westminster-armaturen haben und bei einem Gefährlichen bei Hindernis und Wechslung nicht wie bei uns heimwärts, sondern mitten unter dem Rassel zwischen den Achsen haben.

Nachdem man sich etwas in dem Gewühl der ankommenden Reisenden orientiert hat, befindet man sich bald inmitten des rasenden Betriebes der Weltstadt. Sofort fällt auf, daß der Straßenverkehr nur durch Automobilen bestimmt wird. Werbeswagen sind kaum zu beobachten. An zwei endlosen Reihen folgt Wagen auf Wagen. Die Cunnibusse, das beste und schnellste oberirdische Verkehrsmittel Londons, fallen sofort durch ihre knallende Farbe auf. Die zweiwöchigen Fahrwege verkehren in zahlreichen Linien nach allen Richtungen der Stadt. Die Hauptpreise, 1 bis 3 Pence (8 bis 25 Pfennig), sind sehr niedrig. Wir betrachten uns bereits auch an Victoria-Station einen dieser Fahrzeuge an, bis wir die kunstvollen Türme der Westminster-Abtei und des englischen Parlamentsgebäudes erblicken. Von hier fanden wir uns rasch zum Bureau unserer Freunde, von wo wir uns mit eigenen Automobilen nach den Quartieren brachten. In letzterem habe ich mich bei dieser Gelegenheit sofort die Bauwirtschaftsleiter der englischen Metropole kennen gemacht. Die Themas-Embarkment (Themaser) erlitten, an Leopards Head (einem aus Wespennest eingeführten Ozeanisten) und New-Scotland Yard (dem Londoner Polizeiamt, bekannt aus Kriminalromanen) vorbei, mitten in die City. Die bekannte Getreidestraße Fleetstreet, wo Sans an Sans Getreidehändler, die höchsten Preise nach dem Journalisten. Bald tauchte, nachdem das Auto wieder gewendet hatte, der historische Trafalgar-Square mit dem schlanke Nelson-Monument und der Nationalgalerie auf, worauf es durch den James-Walk am Buckingham-Palast dem Hauptquartier (davor die Wache in roter Uniform mit weißen Häuten) führte, wobei nach dem Vorüber der Stadt ging, wo sich die glänzende Tere eines schwebigen Geleitzehomes öffnete.

Hier bot sich willkommene Gelegenheit, das traditionelle, geruchsame und fein gewerkte Leinwand-Old-Englands lennzuernen. Der Hausherr, ein ergatterter Bibliotheksleiter, begann das Tageswerk, indem er morgens im Park vor dem Haus das viele Hund der Moring-Pfaffen, tubulieren Hund, immer wieder gewendet wie alle Tage, das Göttermeer, wo sich die übrigen Familienmitglieder um den in England reicher als in Deutschland bestehenden Frühstücksfrühstück versammelt hatten. Das Frühstück besteht

aus geröstetem und frischem Weizenbrot, Butter, Fleisch, Eiern, Tee oder Kaffee. Nach dem Frühstück eilt alles seinem Berufe nach. Die Untergrundbahn befördert in Tiefen von 20 bis 30 Metern mit Hieselgeschwindigkeit alles nach der City, wo sich die Bureaus am Morgen öffnen. Tagelöhner werden die übrigen Stadtviertel durch (Witlage) und Tee (5 Uhr), dort einzucommen, wo man sich gerade befindet. Erst abends gegen 7 Uhr findet sich die Familie wieder vollständig zu Hause zusammen, um die Hauptmahlzeit, das Dinner, einzunehmen. Es ist erstaunlich, wie streng der Engländer an den alleinstehenden Lebensgenossenschaften ist, eine Erscheinung, die nicht nur bei den Schichten des Mittelstandes und der oberen Beamtenschaft, sondern auch bei dem wertvollsten Volke zu finden ist. England ist eben in dieser Beziehung wie zivilisierter als wir, was uns ja auch mit der geschäftigen Besetzung „Barbaren“ eingedrückt hat.

Interessant ist auch das englische Verammlungsleben. Zunächst fällt auf, aber auch nicht, daß die Verammlungen genau so mangelfalt befaßt werden wie bei uns (abersehen von solchen, wo „Kamern“ auftreten). Das „Amusement“ ist auch in England eine angesehene Beschäftigung als eine ernste Verammlung. Besonders unterscheiden sich aber die englischen Verammlungen dadurch, daß sie mit Musik veranfaßt werden. In einer Verammlung spielte man beispielsweise zu Beginn, in der der Tanz und ein Schlußchor, in einer anderen hatte eine „Lichtige, Blumenschiff“ auf der Bühne Aufführung genommen, die den einzelnen Neben eine „schmeierliche“ Umräumung gab.

Von den Schenkwirtschaften Londons ist zu erwähnen die Wines in der City. Sie bildet nämlich das Ziel vieler Fremder und enthält die Schenkwirtschaft der englischen Geschichte und neuerdings eine „Witlage“ im Leben durch eine Metallplatte abgetrennt, das Grab des unbelannten Soldaten. Außerdem gibt es noch vor dem Foreign Office mitten in belebter Straße ein besonderes Denkmal für den unbelannten Soldaten, geschmückt mit einigen Regimentsfähnen. Jeder Engländer der besten Verhältnisse, sei es ein Fuß, ein Wagen oder Auto, nimmt immer ein „Witlage“ von sich ab, und wenn er jedoch viele Male dort vorbeikommt. Auch das ist ein Zeichen der englischen Formlichkeit. — Den stärksten Verkehr Londons weist der verhältnismäßig kleine Platz vor der Bank von England und der Börse auf. Hier ist der Verkehr so hart, daß für den Fußgänger besondere Anweisungen unter dem Strohhutträger vor sich zu führen. Nachmittags 5 Uhr bei Bureauabschluss ist das Gedränge geradezu benütigt. Die Bank von England macht einen düsteren Eindruck. Nach außen hohe Mauern, die Fenster gehen auf einen Hof inmitten des Gebäudes, nach dem man allerdings auch ein Fenster nach dem Bureau ohne weiteres Zutritt hat. — Ein Fremder darf man bei der Bank, die alle Verammlungen an der Themse in Oxfordton, nach dem man durch ein Geviert von engen Gassen gelangt. Neben alten Kamern aus Regropartisten Zeiten hat man auch ein erbeutetes deutsches Feldgeschütz dort aufgestellt. Neben dem Tower führt die große hindenburgische Klappbrücke über die Themse. Bis hierhin kommen auch die Geschäfte der Themse heran. Hinführend befinden sich an beiden Ufern die Gärten und Spieldarstellungen, wo Schiff ein Schiff ein und beladen wird. Nicht weit davon ist auch der bekannte Willingsgate-Risikmarkt, wo die falschen Fischplauder die ganze Straße in vier Schichten bedecken. — Einmal ist auch noch der Hyde-Park erwähnt, dieser größte Park Londons aber besten angelegte Grasflächen, man gemütslich hinweggehen kann, ohne daß ein ein Polieman aufschreibt, wie es in Deutschland der Fall sein würde. Im Hyde-Park enden gewöhnlich die vielen Demonstrationen, die alle möglichen Organisationen, von der Heiligsäme bis zu unseren Genossen der Labour-Partei, veranstalten, mit Neben unter freiem Himmel.

Interessant ist das Bild Londons zur Nachtzeit. Dann gleißt und flamm die Stadt nur von den unzähligen Lichtreflexen, von roten, gelben, weißen, blauen Lichtern, aufleuchtender Schrift usw. In den Straßen sieht sich die Menge, aus aller Herren Länder kommenden, langsam dahin. Dazwischen, besonders in Widdling, die überaus unheimlichen „Kamern“, um die (Gummi aller Rollen hüben), wenn nur recht viele Schenkwirtschaften sind. — Noch etwas ist erwähnenswert: Einige deutsche Wanderer sind ebenfalls nach London in jüngster Klust gekommen; lange

Männen, Schillerfragen, kurze Böfen, viele Aufträge, so durchwanderten sie die City. Wenn sie auch solches Aufsehen erregten — es gab wohl niemand, der nicht schauend neben ihnen — so fiel doch kein böses Wort, etwa nach der Art „Witloos“ von den „Premiis geliebten Individuen“. Der Engländer ist eben sehr tolerant.

Es läßt sich natürlich von einer Stadt wie London in den wenigen Tagen, die einem gewöhnlichen Sterblichen, wenn ihm schon ein allmähliches Verfall den Verfall einer solchen Stadt ermöglicht, zur Verfügung liegen, kein erschöpfendes Bild gewinnen. Es sind aber nur Versuche, Momente zu malen, doch alle Momente, des Wirkens des Menschen zu erweitern und ihm etwas Einziges in der Welt fremder Völker zu gewöhnen. Der „Witloos“ hat Peter hat einmal gesagt: „Nur ein einziger Tag an den Paraden von Giesch ist wertvoller als das Studium dreißigjähriger Bücher“. Wer einmal eine Wanderreise gemacht hat, wird das vollständig mit einem Genießen. — Wir schließen damit eben immer den besten Anknüpfungspunkt.

Kommt zu uns, hinaus ins Freie!

Was ich nicht erlernt habe, das habe ich erwarbent. Geht he.

Seit der Nachkriegszeit hat die Wanderbewegung in Deutschland einen ungeheuren Aufschwung genommen. Zu Tausenden erlernte die Arbeiterklasse, daß ein neuer Weg der Erholung, des Lebens, des Wohlfühlens einzuhalten werden mußte. Die Führer der modernen Arbeiterbewegung haben nicht zuletzt mit Anteil an der Aufzucht der Wander- und Ferienbewegung, die Arbeiter und Arbeiterinnen mühten aus den räumlich und finanziell beschränkten Verhältnissen heraus, heraus aus dem nervösen und gesundheitsgefährlichen Leben des grauen Alltags. Draußen in der Natur, draußen im freien Wald, Feld und Hine, konnte man durch das wertvolle Leben zermürbte Körper Erholung und Kräftigung. Deshalb heraus aus Finsternis und Dunkelheit, hinein in die freie Natur.

Der Arbeiter braucht frische, freie Luft, braucht reinen Erdenhauch, um in Ruhe und Frieden, abgesehen von der immer schmerzhaften Welt, sich erholen und stärken, um seinen Blick schärfen lassen zu können, um die Natur kennenzulernen mit all ihrem Leben und Wirken. Das, was bisher noch der Weisenden Vorrecht war, sich in der freien Zeit in der freien Welt auf Reisen zu erholen, ist schon längst von den Arbeiterführern und Arbeitenden selbst als ein erwerbendes Ziel erkannt worden. Haben doch fast alle Gewerkschaften es im Sinne der Erziehung durchgesetzt, daß jeder Arbeiter auch in jedem Jahre einen mehrwöchigen Erholungsurlaub erhält, um neue Kraft, um neuen Lebensmut für sich und die Seinen zu schöpfen aus dem wie verliegenden Wort der uns allen gebührenden Mutter Natur. Denn das, was uns die Natur gibt, gibt sie kostenlos, ohne irgendein Entgelt, allen Menschen und deshalb ist es notwendig, daß auch jeder Mensch, momentlich jeder Arbeiter, es sich aneignet, sein Leben, seine freie Zeit mitbringender anzuwenden, als dies bisher der Fall war.

Darum auf, ihr Frauen und Männer, Mädels und Burchen: der Arbeit, wo immer ihr mit Hand oder Bein uns Brot und Geld macht, macht Euch Ausruht auf dem Naturgenuss, wendet hinaus ins Freie, ins Freie, damit ihr könnt, damit ihr Kraft und Gesundheit damit ihr Kraft und Mut findet zum Kampf für Freiheit und Recht, damit ihr mithelfen könnt, der Menschheit eine schöne, sonnige Zukunft zu bereiten!

In diesem Sinne befaßt auch die ausgetret in diesem „Witloos“ in Halle a. S. stattfindende „Naturfreunde“ in Halle a. S. in der vergangenen Wanderbewegung des Touristenvereins „Die Naturfreunde“, in den Bund der internationalen Arbeiterwanderer, der in allen Ländern der Erde über 1200 Ortsgruppen verfügt und 150 000 Proletarier zählt hat. Auch ihr noch Kennzeichnendes, schließt Euch der großen Naturfreunde Gemeinschaft an! Euch allen eine unter „Witloos“ Berg frei!“ entgegen!

Naturfreunde, „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Halle.



Witloos.

Roman von Mada Trolit.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 9.
(Nachdruck verboten.)

„Ich hoffe, wir werden immer zusammenbleiben, Melitta.“
Das wird an Ihnen liegen, lieber Brenzabo. Sie wissen, daß wir Witloos eine kleine Kiste die Zukunft machen dürfen. Ein einziger Hehlgriff und unsere Existenz ist gesichert. — Denken Sie nur an unsere unendliche Kolonial Wille, die so immer beunruhigt und deren zukunftslose Kaufmann plötzlich und für immer beendet ist.“
„Angewandte Wissenschaften immer vor, liebe Melitta; es müssen nicht gerade die Witloos sein, die allein barunter zu leben haben.“
„Ganz recht. Aber gerade wir mit unserem manchmal gefährlichen Beruf bieten dem Witloos die beste Grundlage.“
„Wir wollen uns doch mit dem, was einmal vielleicht sein könnte, das Leben nicht schenken. Liebe Melitta, wir sind beide jung, haben schon viel erreicht und wollen dem Leben die schönsten Tage abgewinnen. Sehen Sie, wir beide haben uns ganz plötzlich ergeben, wir trafen uns in der Agentur von Würfel, und dieses Begegnen ist für uns zum Guten ausgefallen. Ist es nicht so?“
„Witloos, erwiderte sie, ich kann Ihnen nur immer wieder denken, daß Sie sich mit mir abgeben und mit mein Fortkommen so erleichtert haben.“
„Nicht von Dank reden, liebe Melitta, denn mit Ihnen ist auch in mein Leben heller Sonnenschein gekommen. Sie sind mir mehr geworden in der Zeit unseres gemeinsamen Wirkens. Mein Herz ist erfüllt von better Liebe zu Ihnen, und ich habe nur noch den einen Gedanken, Sie zu heiraten, immer, ich mit ein Leben mit Sie niemals mehr mit mir gehen. Melitta, werde mein Weib.“
„Wo übererem Glück erfüllt, schloß sie ihre Arme um seinen Hals und küßte ihn.“
„Witloos, mein Witloos, ich liebe dich schon lange. Schon damals, als du bei Würfel ins Zimmer tratest, fiel ich dich auf dich allein ließen könnte. In der Zeit unseres Zusammenwirkens aber hat meine Liebe zu dir gewachsen und immer tiefer geworden. So bist du heute mein ganzes Herz erfüllt. O wie gerne will ich die Seine sein und die erwidern bis an mein Lebensende.“
„Es umfaßte sie in better Zärtlichkeit und ihre Lippen fanden sich in langen Küssen.“

„Und nun trösten wir als Mann und Weib weiterarbeiten, nollen unseren Namen durch alle Welt tragen und glücklich sein.“
„Wie der Tod uns scheidet.“ sagte sie, unter Tränen zu ihm aufblickend.
„Mein Melitta, an den Tod wollen wir jetzt nicht denken. Leben wollen wir, leben und leben sein.“
„Ja, du hast recht. Leben, leben. Mit dir das Glück genießen.“
„Warum, Melitta?“
„Weil ich so großes Glück gar nicht verdiene.“
„Es, keine Zeit, du bist viel zu befaßt, daß du mit nicht selbst gelobt, daß du immer an die Zukunft deiner Schwester denkst, daß du getn zurückbleibst, wenn es sich um Lenas Fortkommen handelt? Das soll nun anders werden. Du bist die Erste. Du darfst nur noch an dich denken.“
„Sie lenkte den Blick zu einem mit nur roten Netz an meine Schwester. Weislich hat der Gedanke noch nicht ausgegeben, bemalente mit mir wieder zusammen zu arbeiten.“
„Er lachte froh. „Sie kommt zu spät. Sie hat doch damals im Stich gelassen, hat nicht danach gefragt, wie es dir gehen wird; sie dachte nur an ihre Zukunft, an die Glück. Weist du, doch ich deine Schwester lenkte besser.“
„Im Gottes willen, Witloos.“
„Ja, sie dürfte dich nicht verlassen.“
„Hörte ich nicht, Witloos. Wenn du sie kennen würdest, sie würde dich gerne verlassen. Sie ist so jung, so frisch, so hübsch. Sie hat noch viel zu tun.“
„Ich will sie gar nicht kennenlernen. Das ist während ihrer großen Erlöse auch einmal an dich gedacht? Von ihren Trümpfen hat sie dir geschwiegen. Aber nach meinem Ergehen hat sie nicht gefragt. Mein Melitta, glaube es mit, Lena hat kein Herz.“
„Es tut mir weh, wenn du so von ihr redest. Lena ist gut.“
„Ich möchte dich nicht trümpfen, mein Witloos, nicht aber meinetwegen ihren Kopf geben, den Wer, der sie zu den höchsten Göttern des Ruhmes führt.“
„Und doch möchte ich nicht mit ihr tauschen.“ lächelte Melitta, indem sie erneut ihren Arm um den Neutanten schlang. „Ich kann mich nicht denken, daß es ein größeres Glück geben könnte als das meine, die zu besitzen, deiner Liebe sicher zu sein.“
„Du bist.“
„Ich werde Lena von dir freisprechen.“
„Zu unrecht drohstest du mir dann erweisen. Dann werde ich dir recht ebenfalls ins Gewissen reden, und dann werde ich mit meiner bestimmten Schwägerin Wirtschaft trinken.“

„So ist es recht, Witloos. Wenn Lena manchmal nicht recht handelt, so müßt du das mit ihrer Jugend entschuldigen. Und hier ist es gut.“
„Das Herz meiner Melitta aber ist besser. Und darum habe ich dich so lieb.“
„Nun, wenn deiner Worte Kinnst schlechte Güter, ich glaube, zu wissen, daß keinen Augenblick können, dein Glück zu sichern, kann es das deiner Schwester nicht.“
„Andere zu beglücken, ist doch das höchste Glück.“
„Er küßte sie. „Sollt du ja auch. Sollt mich zum Glücklichen aller Sterblichen machen.“
„Sie fragte lebhaft, daß man jetzt mit der Probe fortführe, aber Witloos schüttelte den Kopf.“
„Witloos, du bist ich mit an unserem Verlobungstage Paß und seine breche? Nein, heute bist ich von all dem Glück viel zu erregt. Komm, wir wollen uns umfassen, dann las uns ein nettes Weinbrüchchen geben und dann wollen wir beide zusammen allein unter der Deckung feiern. Willst du?“
„In einer Weinbrüchchen? O du Weinbrüchchen.“
„Weist du denn nicht, daß ich jedem Witloos abgibt bin? Du weisst, ich bin kein Heintzen. Sie könnte ich sonst ein guter Witloos sein? Aber an heutigen Tage muß ich etwas ganz Besonderes haben. Eine Flasche ganz besonderen Wein. Die zu Ehren.“
„O Weib, wie nicht mein.“
„Da lachte sie, nicht mit dem Kopf und eilte dann rasch in die Garderobe, um sich umzuwickeln.“
„Eine halbe Stunde später saßen sie in einem kleinen, aber bequamen Weinbrüchchen zusammen und sprachen von ihrer Zukunft. Sie glaubte, zu wissen, daß keinen Augenblick können, ihren Namen. Eine herrliche Zeit, in der man sich mit den Blüten und Vorbereitung zur Grünung eines neuen Netzes befaßt. Jedes Zimmer der Wohnung, jedes Eckchen wird genau beproben. Da soll ein Dinnan, mit Witten überhäuft, stehen, da ein Blumenarrangement, dort der Arbeitstisch der Hausherrin. Melitta war unermüdet mit einem Genießen-Wort beschäftigt. Dann wollten sie im Weinbrüchchen ein Museum machen und Wirtschäften befaßen, bei solchem Wetter ein Museum befaßt und bei Sonnenschein einen Ausflug in die Umgebungen Samlung oder eine Wasserpartie mit der Witter machen.“

(Fortsetzung folgt.)